

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung Teleg.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1,30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1,41.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrensdorf, Reineck, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weisbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortl. Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 131.

Sonnabend, 1. November 1913.

65. Jahrgang.

MITTELDEUTSCHE PRIVAT-BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

FILIALE KAMENZ.

Aktienkapital und Reserven: Mark 68 200 000.—

Niederlassungen im Königreich Sachsen:

in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Aue, Eibenstock, Kamenz, Lommatzsch, Meissen, Oederan, Riesa, Sebnitz, Stollberg, Wurzen.

empfehlenswert An- und Verkauf von Wertpapieren.

zur Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen und verlostten Effekten

bei kostenfreier Ueberwachung der Auslosung.

Das Wichtigste.

Vor einer nach Hunderttausenden zählenden Zuschauermenge vollführte gestern nachmittag der französische Pilot Pegoud auf dem Radtzer Flugplatz seine Sturzflüge. Die Einwohnerzahl Berlins hat sich von Ende Februar bis zum 5. Oktober um 41 567 Köpfe vermindert. Der bisherige Herzogregent von Braunschweig verließ gestern nachmittag Braunschweig. In den Häfen und staatlichen Gruben auf Neuseeland ist ein Massenaustritt ausgebrochen. Dem Pariser Professor der Physiologie Richet wurde der Nobelpreis für Medizin verliehen.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Sonntagspaluderei.) Der morgige Sonntag ist der 24. Sonntag nach Trinitatis, der erste Sonntag im November. Der trübste, ernsteste Monat im ganzen Jahre ist der November, so recht ein Monat zum Nachdenken, zum Grübeln. Trübe, grau, wolkenverhangen das sonst so lichte Firmament, und zuweilen ist es, als wären es leibhaftige Tränen, die von drohen her niederrieselten auf die Erde, die, ehedem ein bunter Tummelplatz auffauchender Lebensfreude jetzt einem öden, stillen Riesengrabe gleicht. Und immer weiter schreitet das nächtliche Dunkel vor, kaum die Hälfte seiner Länge zur Mittsommerzeit behauptet der Tag und um das Doppelte ist die Nacht gewachsen. Wer möchte wohl angefaßt solcher natürlicher Erscheinungen, die mit dem immer kleiner werdenden Tagesbogen der Sonne, unserer freundlichen Licht- und Lebensspenderin, zusammenhängen, ungehört, gefühllos bleiben? Wehmut schleicht da ins Herz, Trauer über die Hinfälligkeit und Vergänglichkeit alles Irdischen... Heute mir, morgen dir! So klingt es in ernstfesterlichen Akkorden, wenn der rauhe Nord durch die entlaubten Baumkronen saust, gleich als ob der Schmerz alle Saiten einer Riesenharpfe jammernd durchschelte. Es war ein richtiges Empfinden, wenn die christliche Kirche gerade in diesen Monat das Ende ihres Jahres, des Kirchenjahres, diesmal der 23. November, legte, und mit diesen Endgedanken zugleich die Gedächtnisfeier ihrer Toten verknüpfte. Denn wenn irgend etwas im Leben uns das Sterben eindringlich nicht nur predigt, sondern geradezu nur vormalt, so ist es das große Sterben im Naturreiche, das in diesem Monate eine so vernehmliche, erschütternde Sprache redet... Wer weiß, wie bald die Glocke schallt! Aber wie auch dem tiefsten Dunkel nicht sein Sternlein mangelt, ja, wie dieses gerade in dunkelster Nacht am hellsten erstrahlt, so auch hier. Im Tode soll man die Reime neuen, fröhlichen Lebens erkennen — wer dachte hier nicht an das schöne Gleichnis vom Saat Korn, das verwehen muß, um zum Leben zu erstehen? — und durch die Trauermelodie des Sterbens erklingen hell, verheißungsvoll bereits die Adventsglocken, die den Beginn des neuen Kirchen- und Gnadenjahres verkünden, klingen ahnungsvoll schon die Weihnachtsglocken mit ihrer fröhlichen, seligen Botschaft... Und so heißen wir auch des Jahres ernstesten Monat von Herzen willkommen!

Pulsnitz. (Theater-Ausführung.) Der Evangelisch-nationale Arbeiterverein feierte am Reformationstfest sein wohlgelungenes 9. Stiftungsfest, das mehr den Charakter einer Jahrhundertfeier trug, was auch der Grundgedanke der begrüßenden Ansprache des Vor-

sitzenden Herrn Betters und des gut vorgetragenen Prologs war. Das Vaterländische Volksbühnenstück „Deutsch und frei“ versetzte die Zuhörer in die Zeit der Befreiungskriege, in das Jahr 1813 und zeigte in 6 Aufzügen die Opferwilligkeit und die Begeisterung für den heiligen befreienden Krieg. Es wurde gut gespielt, die Hauptrollen, zumal die des Marquis Gaston Delaborewaren in guten Händen. Auch Blumle und Pauline machten ihre Sache vorzüglich. Die Nachmittagsvorstellung sowie die Feier am Abend selbst waren gut besucht, sodaß der Verein auf den Erfolg stolz sein kann.

(Der vorletzte Monat) des Jahres ist gekommen. Der November bringt uns eine Reihe von kirchlichen Fest- und Gedächtnistagen, so am 1. November Allerheiligen, am 2. November Allerseelen, am 3. November St. Hubertustag, am 11. November St. Martinstag, am 19. November Buß- und Betttag, am 21. November das Fest Mariä Opferung, am 23. November der letzte Sonntag im Kirchenjahre, das Totenfest, am 30. November der Beginn des neuen Kirchenjahres, der erste der vier Adventsonntage. Auch an Jubiläumstagen ist der diesjährige November nicht arm. So ist am 4. November der 100. Geburtstag des zu Krieg geborenen Heinrich von Mühlner, des einstigen allmächtigen preußischen Kultusministers, des Verfassers des bekannten Gedichtes: „Gad aus dem Wirtshaus“, am 7. November der 100. Jahrtag des Sieges über die Franzosen bei Hochheim, am 9. November der 600. Jahrtag des Sieges Ludwigs des Bayern über Friedrich den Schönen bei Gammelsdorf in Oberbayern, am 12. November der 400. Todestag Neubörsers, des zu Nürnberg verstorbenen Begründers der deutschen Kalligraphie, am 17. November der 100. Jahrtag des Wiederanfalls Danzigs an Preußen, am 22. November der 50. Jahrtag des Sieges der Untontruppen über die Konföderierten bei Chantanooga, der in erster Linie einem deutschen General zu danken war, und am 30. November der 100. Geburtstag des zu Reutlingen geborenen Literaturforschers und Novellisten Hermann Kurz. Der November bringt uns auch die Wiedereröffnung des Reichstages. Gar Hochwichtiges für einen jeden in Stadt und Land hat in der kommenden Session der Reichstag zu beraten. Wir werden stets das Wichtigste aus den Reichstags, wie auch aus den Landtagsdebatten publizieren.

(In dem Schulinspektionsbezirk: Kamenz) wurden im 3. Vierteljahre 1913 angestellt: Fräulein M. Kubasch, Hilfslehrerin in Crostwitz, als ständige Lehrin daselbst, und Herr B. M. Riedrich, Lehrer in Sommerfeld, als ständiger Lehrer in Grüngräben.

(Ortslöhne.) Wie das Königl. Oberversicherungsamt zu Bautzen bekanntgibt, sind die Ortslöhne gemäß § 149 der Reichsversicherungsordnung wie nachstehend festgesetzt worden: für den Bereich der Königl. Amtshauptmannschaft Kamenz: Versicherte über 21 Jahre männliche 2,60 M., weibliche 1,50 M.; von 16—21 Jahren männliche 2,20 M., weibliche 1,30 M.; von 14—16 Jahren männliche 1,50 M., weibliche 1,— M.; Kinder unter 14 Jahren männliche 80 Pf., weibliche 70 Pf.

(Sonne und Mond im November.) Kürzer und immer kürzer werden nun die Tage; ihre Abnahme beträgt im Verlaufe des Novembers über 1 1/2 Stunde. Die Sonne, die am 1. November um 6 Uhr 57 Minuten auf und um 4 Uhr 28 Minuten untergeht, steigt am 30. November erst um 7 Uhr 28 Minuten am Himmelstrand empor, um bereits um 3 Uhr 49 Minuten daselbst wieder zu versinken. Die Sonne tritt am 22. November abends 11 Uhr in das Zeichen des Schützen. Der Mond erreicht am 9. November seine größte Erdferne und am 25. November

seine größte Erdnähe. Am 5. November abends 8 Uhr sehen wir sein erstes Viertel, am 13. November abends 12 Uhr leuchtet seine runde Scheibe als Vollmond, am 21. November vormittags 9 Uhr können wir das letzte Mondviertel beobachten, während die Erscheinung des Neumondes am 28. November 3 Uhr morgens eintritt.

(Als Abgeordnete zur Bezirksversammlung) der Königl. Amtshauptmannschaft Kamenz sind auf die Jahre 1914 bis 1919 gewählt worden: 1. von der Stadt Kamenz Herr Kampenfabrikant Otto Vogt in Kamenz, 2. von den Städten Pulsnitz, Königsbrück und Elstra Herr Bürgermeister Rauchfuß in Elstra, 3. von den Landgemeinden im II. Wahlbezirk Herr Gemeindevorstand Winkler in Schwepnitz, im III. Wahlbezirk Herr Gemeindevorstand Bettrich in Bückersdorf, im IV. Wahlbezirk Herr Gemeindevorstand Melbe in Müstlich, im VI. Wahlbezirk Herr Gemeindevorstand Piesch in Ostro, im X. Wahlbezirk Herr Gemeindevorstand Schöne in Dichtenberg, im XI. und XII. Wahlbezirk Herr Fabrikbesitzer Arthur Schurig in Großröhrensdorf, im XIII. Wahlbezirk Herr Fabrikant Ernst Gebler in Bretznitz, im XV. Wahlbezirk Herr Gemeindevorstand Wähner in Mittelbach.

Dresden, 31. Oktober. (Der französische Flieger Pegoud) produzierte sich heute mit seinen Sturz- und Rückenflügen auf dem städtischen Flugplatz in Raditz vor einer ungeheuren Menschenmenge, die von allen Seiten selbst aus der Provinz per Bahn, Auto, Rad und zu Fuß in dichtgedrängten Scharen herbeiströmte, sodaß in den ersten Nachmittagsstunden der zweite Platz von einem über hunderttausend zählenden Publikum besetzt war. Nachdem der Luftkrieger „Sachsen“ von seiner Fahrt nach Lommatzsch und Roffen zurückgekehrt und ohne Unfall in der Halle wieder untergebracht worden war, erhob sich nach 3 Uhr unter allgemeiner Spannung der Flieger Pegoud mit seiner leichten Maschine in eleganter Schleifenfahrt bis zu tausend Meter Höhe. Er überschlug sich mehrere Male, flog mit dem Kopfe nach unten und vollführte seine Evolutionen mit einer Sicherheit und Gewandtheit die unter dem ihm rauschenden Beifall spendenden Zuschauermenge sofort jedes Gefühl der Angstlosigkeit bannte, und nur Staunen und Bewunderung auslöste. Als Pegoud wieder glücklich gelandet war, wurde ihm von der Flugplatzverwaltung unter herzlichsten Glückwünschen ein mächtiger Lorbeerkranz überreicht. Auch der kommandierende General v. Elsa sprach dem kühnen Flieger seine Anerkennung und Bewunderung aus. Pegoud unternahm hierauf im Auto eine Rundfahrt um den Platz und fuhr an der Front des ihm zuzubelnden Publikums entlang nach seiner Maschine zurück, die inzwischen von neuem mit Benzin gefüllt war. Er stieg zum zweiten Male auf und führte in 500 Meter Höhe abermals seine Flüge in glänzender Weise aus, worauf er dann wieder in elegantem Gleitfluge um 1/2 5 Uhr landete. — So war der heutige Tag, der Dank der umsichtigen Verkehrs- und Wohlfahrtsmaßnahmen ohne Unfall verlief, für die Flugplatzverwaltung ein großer Erfolg, zu dem man die rühmliche Diktation nur von Herzen beglückwünschen kann. — Um 6 Uhr wohnte Pegoud auf dem Königl. Belvedere einem ihm zu Ehren vom Königl. Sächs. Verein für Luftschiffahrt veranstalteten Teabend bei, wo Hauptmann von Funke in Vertretung des erkrankten Vorstandes dem kühnen Flieger in herzlichsten Worten nochmals seinen Dank aussprach und Generallieutenant von Daffert eine kurze Ansprache hielt, die in ein Hoch auf den Förderer der Luftschiffahrt den König von Sachsen ausklang. Um 8 Uhr abends begab sich Pegoud nach dem Vereinshause, woselbst er unter dem Beifall

